

Tätigkeitsbericht 2015



Die bestehenden Aktivitäten, besonders im HOPE-Seniorenzentrum in Berlin-Neukölln, konnten auch im Jahr 2015 ausgebaut werden. Die Tätigkeit des Vereins gliederte sich in die „Satzungsgemäße Erfüllung der Aufgaben des Vereins“ (Pkt.1), „Allgemeines / Verwaltung“ (Pkt. 2) und „Mittelbeschaffung / Mittelverwendung“ (Pkt. 3). Wir freuen uns, dass auch 2015 die Programme mit sehr geringen Verwaltungskosten weitergeführt werden konnten.

Hobrechtstraße 23
D-12047 Berlin

1. Satzungsgemäße Erfüllung der Aufgaben des Vereins

Gemäß der Vereinssatzung fanden viele Veranstaltungen in den Themenfeldern „Freizeit und Erholung“, „Gesundheit und Fitness“, „Bildung und Information“ und „Kultur und Kreativität“ statt. Viele Senioren nutzen die Angebote im HOPE-Seniorenzentrum und haben feste Aufgaben in der Tagesstätte übernommen bzw. fortgesetzt. Neu hinzu kommende Senioren, insbesondere solche mit Migrationshintergrund, wurden offen empfangen und schnell integriert. Die beständige Hilfe untereinander hat zu dauerhaften Freundschaften geführt, die insbesondere dann zum Tragen kamen, wenn Krankheit, Not- und Trauersituationen Einzelne belasteten.

Tel.: (030) 6130 3367
Fax: (030) 6130 3368
info@hopeww.de

09.11.2016

Das HOPE-Seniorenzentrum wurde von Frau Brigitte Schwab geleitet. Frau Schwabs Verantwortung als Leiterin des Seniorenzentrums umfasste die Organisation und Betreuung der für die Senioren angebotenen Aktivitäten. Unterstützung erhielt sie durch die Vorstandsmitglieder und weitere ehrenamtliche Helfer/Innen.

HOPE *worldwide* Deutschland e.V. arbeitete auch in diesem Jahr erfolgreich mit Partnern in Berlin und um Neukölln zusammen. Der Verein konnte durch verschiedene Events seine Aktivitäten und Dienste der Öffentlichkeit näher bringen.

HOPE *worldwide*
Deutschland e.V.

www.hopeww.de

1.1 Förderung mildtätiger Zwecke:

Ein Projekt ist das schon seit Jahren laufende Projekt „Obdachlose in Berlin“ (OiB). Jede Woche gingen Freiwillige zum „Motz-Bus“, dem Vertriebsbus der Berliner Straßenzeitung „Motz“ und verteilten selbstgemachte Brote, Kekse und Kaffee.

Eingetragener Verein
beim Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg,
Nr. 16363, NZ;
als gemeinnützig und
mildtätig anerkannt.

Die Bedürftigen, wie z.B. Obdachlose, die das HOPE-Seniorenzentrum aufsuchen, werden z.B. mit Essen, Trinken und Aufnahme für begrenzte Zeit unterschwellig unterstützt.

Spendenkonten:
Berliner Volksbank
IBAN:
DE84100900005391479005
BIC: BEVODEBB

Die Nutzer der Angebote des HOPE-Seniorenzentrums werden im Falle einer Krankheit oder eines Aufenthaltes im Krankenhaus von den Mitarbeitern des HOPE-Seniorenzentrums besucht.

Postbank Berlin
IBAN:
DE37100100100613437101
BIC: PBNKDEFF

1.2 Förderung der Religion:

Da die Vorstandsmitglieder von HOPE *worldwide* Deutschland Christen sind, die aktiv in der Berliner Gemeinde Christi mitarbeiten, beteiligen sie sich an vielen geistigen Gesprächen mit Menschen, die Interesse an Religion zeigen.

Teil der Förderung der Religion ist z.B. auch das Abhalten von Predigten, Andachten und Gebeten in der oben genannten Gemeinde durch die Vorstandsmitglieder.

Ein weiterer Teil der Förderung der Religion ist z.B. das Vorleben und Ausüben der christlichen Nächstenliebe in der alltäglichen Arbeit mit den Senioren.

1.3 Förderung der Altenhilfe:

In Berlin war der Verein wie auch in den Vorjahren mit seinen Hilfsprogrammen und Ehrenamtlichen aktiv. Alte und hilfsbedürftige Menschen wurden regelmäßig in dem Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“ samstags besucht. Auch besondere Ereignisse, wie z.B. hundertjährige Geburtstage von Heimbewohnern, werden zum Anlass genommen, die Senioren zu besuchen und sie besonders zu ehren.

Am 30.05.2015 fand dank der guten Zusammenarbeit zwischen HOPE und der Gemeinde Christi Berlin sowie des Pflegewohnheims „Am Kreuzberg“ ein Fest „Mit den Senioren feiern“ statt, bei dem junge Gemeindemitglieder musikalisch, durch Chorgesang und Gruppentanz für eine stimmungsvolle Unterhaltung der Senioren sorgten.

Auch am 31.10.2015 haben die Ehrenamtlichen von HOPE in Zusammenarbeit mit den Eltern und Kindern aus der Gemeinde Christi Berlin mit den Senioren des Pflegewohnheims „Am Kreuzberg“ das Erntedankfest gefeiert, sie musikalisch unterhalten und zum Ende wurden die Senioren durch die Kinder mit Äpfeln beschenkt.

Die Senioren und Seniorinnen, die Beratung, Unterstützung und Hilfe bei behördlichen oder pflegerischen Angelegenheiten benötigen, werden durch die Mitarbeiter des HOPE-Seniorenzentrums unterstützt.

Am 08.12.2015 haben Frau Schwab (Leiterin) und Herr Jamshidpour (Präsident) als „Danke schön“ die Ehrenamtlichen zu einem selbst zubereiteten Abendessen eingeladen und den Gästen dabei ihre Wertschätzung für Ihre Einsätze zum Ausdruck gebracht sie geehrt.

Die Senioren und Gäste feierten im HOPE-Seniorenzentrum die beliebten und traditionellen Adventsnachmittage am 29.11. und 06.12. mit selbst gebackenem Gebäck und warmem Essen sowie einem Programm aus Gesang, Weihnachtsgedichten und Unterhaltung.

1.4 Seelsorge und Sterbebegleitung

Im Rahmen der Altenhilfe wurden die Senioren im HOPE-Seniorenzentrum bzw. außerhalb seelsorgerisch und lebensberatend betreut. Da die Leiterin des HOPE-Seniorenzentrums eine Zusatzqualifikation als Hospizhelferin erworben hatte, konnte sie diese in Sterbefällen einbringen.

1.5 Förderung der Kunst und Kultur:

Auch im Jahr 2015 fanden wie zuvor dreimal wöchentlich Malkurse im HOPE-Seniorenzentrum statt. Daneben wurden Bilderausstellungen organisiert und durchgeführt.

Vom 06.05. bis 21.05.2015 fand die Bilderausstellung „Bunter Reigen in Öl“ in dem Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V. in Berlin-Neukölln mit großer Beteiligung der Senior/innen erfolgreich statt.

In den Räumen des HOPE-Seniorenzentrums fand 2015 der Schreibkurs „Kreatives Schreiben“ statt. Am 23.09.2015 fand eine Lesung unter Beteiligung von drei Kursteilnehmerinnen im HOPE-Seniorenzentrum statt.

Allmonatlich wurden in 2015 Lesungen in Form von Buchvorstellungen mit anschließender Diskussion über den Inhalt der Bücher abgehalten.

Am 05.09.2015 war HOPE mit zwei Ständen von 10:00 bis 17:00 anlässlich der Eröffnungsveranstaltung der 41. Berliner Seniorenwoche auf dem Breitscheidplatz vertreten, der großen Zulauf hatte. Dabei kam es zu Gesprächen mit dem Regierenden Bürgermeister Müller. Auch Herr Staatssekretär Dirk Gerstle wurde am Stand von HOPE

durch den Präsidenten Massoud Jamshidpour über die Arbeit von HOPE informiert. Dort zeigte einmal die Handarbeitsgruppe ihre vielfältigen Arbeiten. Gleich nebenan hatten die Kunstmalerei einige ihrer in den Malgruppen mit Ölfarben gemalten Bilder ausgestellt.

1.6 Förderung des Völkerverständigungsgedankens:

Da ein Teil des Vorstandes von HOPE *worldwide* Deutschland Bürger mit Migrationshintergrund sind, gab es die Möglichkeit, andere am HOPE-Seniorenzentrum interessierte Menschen mit Migrationshintergrund in dem Jahre 2015 zu gewinnen. Sie beteiligten sich an den einzelnen angebotenen Kursen, wie z. B. Gymnastik, Malen und Schachspiel.

Im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeiten des Präsidenten Massoud Jamshidpour werden den Senioren/innen mit und ohne Migrationshintergrund in einer Arbeitsgruppe des Landesseniorenbeirates - AG Migration - die anstehenden Probleme und Anliegen der Migranten erläutert und Lösungsvorschläge unterbreitet.

1.7 Förderung des Sports:

Im Jahr 2015 fanden, wie zuvor, zweimal wöchentlich Gymnastik-Kurse für die Seniorinnen statt. Diese Kurse sind sehr beliebt und werden rege besucht.

1.8 Betreuung und Beratung von Asylsuchenden und Flüchtlingen

Im Zusammenhang mit der Zuwanderung von Flüchtlingen nach Deutschland bzw. Berlin wurde von Herrn Jamshidpour, Präsident, die Notwendigkeit erkannt, sich um die Flüchtlinge aus dem Iran in Berlin zu kümmern. Dazu kam es im Jahr 2015 zu einem regelmäßigen Besuch einer iranischen Flüchtlingsgruppe in der Berliner Stadtmission, Lehrter Straße.

2. Allgemeines / Verwaltung

Zum 31.12.2015 betrug die Zahl der Vereinsmitglieder von HOPE *worldwide* Deutschland e.V. 142.

Es gab eine Vollzeitstelle für die Seniorenarbeit, dazu eine Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE) „MAE-Kraft“ und ehrenamtliche Helfer/Innen, sowie in der Verwaltung die Unterstützung eines erfahrenen Steuerberaters.

Im Jahr 2015 gab es keine Änderungen im Vorstand des Vereins. Die Anzahl der HOPE-Vorstandsmitglieder besteht nach wie vor aus fünf Personen.

3. Mittelbeschaffung / Mittelverwendung

Durch Privat- und Firmenspenden sowie großzügige Spenden einzelner Gemeinden Christi in Deutschland und der Schweiz und durch Mitgliedsbeiträge und Spenden wurden die zur Durchführung der Vereinsarbeit notwendigen finanziellen Mittel beschafft.

Im Jahr 2015 waren die Gesamtaufwendungen des Vereins 42.363,24 €. Davon flossen 42.037,85 € in Hilfsprogramme im In- und Ausland. Die Ausgaben für die Betreuung älterer Menschen im HOPE Seniorencentrum betragen 37.887,85 €.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass die satzungsgemäßen Aufgaben des Vereins in vollem Umfang erfüllt wurden. Der beigefügte Finanzbericht 2015 ist Bestandteil des vorliegenden Tätigkeitsberichts. Zum Jahresende 2015 stehen für das Jahr 2016 ausreichend Mittel in Form von Zusagen der Förderer und finanzieller Reserven zur Verfügung, um die Erfüllung der Vereinsziele auch im kommenden Jahr sicher zu stellen.

Der Vorstand dankt von Herzen allen haupt- und ehrenamtlichen Helfern für ihren großartigen Einsatz im Namen derer, die es nicht selbst tun können, die aber dank Be-

treuung und den Angeboten des Vereins neue Lebensfreude und soziale Kontakte finden durften. Herzlichen Dank an unsere Spender, insbesondere an die Berliner Gemeinde Christi e.V., und Förderer, die uns schon über Jahre hinweg die Treue halten und ohne deren Zuwendungen unsere Arbeit gar nicht möglich wäre.

Durch die Arbeit von HOPE *worldwide* Deutschland e.V. ist das Leben für die von uns betreuten alten und bedürftigen Menschen ein Stück glücklicher, fröhlicher und hoffnungsvoller geworden.

Für den Vorstand

Massoud Jamshidpour

Präsident